

## Berufung von drei neuen Außerordentlichen Mitgliedern der GWJF

Zum 1. Januar 2021 wurden die Professoren **Valerius Geist** (Kanada), **Boris V. Romashov** (Russland) und **Davaa Lchagvasuren** (Mongolei) zu Außerordentlichen Mitgliedern der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung berufen. Wir gratulieren unseren Korrespondierenden Mitgliedern und heißen sie in unseren Reihen willkommen.

Prof. Dr. **Valerius Geist** publizierte erstmals 1968 in den Beiträgen zur Jagd- und Wildforschung über den Wert der Verhaltensforschung für die moderne Wildverwaltung. Als Verhaltensforscher ging er nach Kanada, um an der Universität von Calgary eine großartige Lebensleistung als Wildforscher in Angriff zu nehmen. Das Verhalten der Huftiere und Raubsäuger wurde neben der Tätigkeit als Hochschullehrer zu Schwerpunkten seiner wissenschaftlichen Tätigkeit. Monographien zur Gabelantilope, zum Wapiti und Maultierhirsch, zur Schneeziege und dem Dickhornschaf, zum Elch, Caribu und Bison legen Zeugnis von tief greifenden Verhaltensstudien ab.



Abb. 1 Prof. Dr. V. Geist auf dem Internationalen Wolfsymposium 2019 in Halberstadt. Von links: M. Stubbe, V. Geist, D. Hartwig (Author des Buches „Wölfe – verhasst –verfolgt – verharmlost“), K. Granlund (Author des Buches „ Das Europa der Wölfe“) (Foto: A. Stubbe)

Seit vielen Jahren ist er als Wolfsforscher tätig und tritt unbeirrt für den Wolf in seinen natürlichen Lebensräumen ein. Er protestiert gegen eine ausufernde Wolfshysterie von Lobbyisten in dicht vom Menschen besiedelten Lebensräumen, was zu hohen Haustierverlusten und sozialen Verwerfungen bis hin zu Menschenopfern führt. Dazu hat er in den Beiträgen zur Jagd- und Wildforschung ausführlich Stellung bezogen. Darüber hinaus fesselt ihn die Evolution des Menschen, zu der er 1975 und 2011

publizierte und erneut diese Thematik fortschreibt. Seine Persönlichkeit lebt in vielen grundlegenden Publikationen weiter.



Abb. 2 Prof. Dr. V. Geist und Dr. F. Tottewitz als Sessionsleiter auf dem Wolfsymposium 2019 in Halberstadt. Am Rednerpult der Jagdrechtsexperte Dr. R. Gürtler (Foto: M. Stubbe)

Prof. Dr. **Boris Romashov** ist als motivierter Parasitologe in die Fährte seines Vaters Vitali Aleksandrovič Romashov, eines sehr bekannten russischen Biber-Parasitologen getreten. Vater und Sohn haben im Voronezher Biosphärenreservat die große Tradition der russischen Parasitologie weitergeführt. Seit 2009 hat Boris Romashov mit seiner Gattin Natalia B. Romashova wiederholt in unseren Journal publiziert. Wir begegneten uns erstmals 1975 in der Biberstation Grafskaja des Voronezher Naturschutzgebietes. Anlässlich des 70jährigen Jubiläums dieses Gebietes wurde mir im September 1997 erneut die Gastfreundschaft von Familie Romashov zuteil



Abb. 3 Besuch von M. Stubbe in der Familie Romashov 1997, Mutter, Vater, Sohn Boris und Tochter (Foto N.B. Romashova)



Durch die Arbeiten zur Parasitologie von Carnivoren als Reservoir für Helminthozoonosen und deren Zirkulation in urbanen Siedlungsräumen, zur Bedeutung der Trichinellose im zentralen Schwarzerdegebiet Russlands und den Parasiten des Wolfes sind die Romashovs zu gern gesehenen Referenten auf den Tagungen der GWJF geworden. In mehreren Monographien hat B.V. Romashov ein umfangreiches wissenschaftliches Material aufgearbeitet und die einschlägige Literatur zusammengetragen. Zahlreiche Beiträge sind in den „Proceedings of Voronezhsky State Reserve“ erschienen, im Jahr 2020 bereits in Band 29 dieses Journals.

**Davaa Lchagvasuren** hat im Jahr 2000 als Student seinen Einstieg in die Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen genommen. Seit Abschluss seines Studiums ist er als Wissenschaftler an der Nationalen Universität der Mongolei in Ulaanbaatar tätig. Seit vielen Jahren gehört er zum bewährten mongolisch-deutschen Expeditionsteam, deren Leitung er in den letzten Jahren übernommen hat. Mehrere Studienaufenthalte in Deutschland am Senckenberg Museum in Görlitz (unter Prof. Dr. H. Ansorge) und an der Universität Halle führten zum Erlernen der deutschen Sprache und zur Erarbeitung seiner Dissertation zur Populationsstruktur des Asiatischen Wildesels, die er in Ulaanbaatar erfolgreich verteidigte. Wichtige Ergebnisse sind auch in unserer Zeitschrift publiziert.

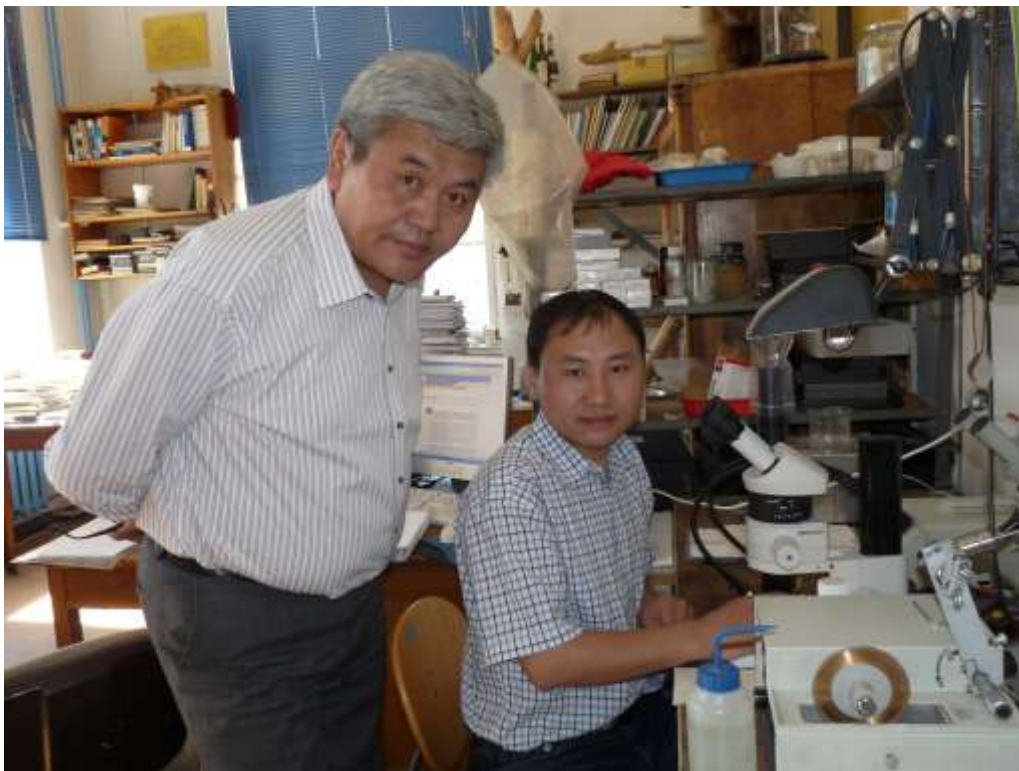


Abb. 4 Prof. Dr. R. Samjaa (links) und unser gemeinsamer Schüler D. Lchagvasuren im April 2009 im Forschungslabor des Senckenberg-Museums Görlitz (Foto: H. Ansorge)

Nach Prof. Dr. N. Dawaa, Prof. Dr. R. Samjaa und N. Batsajchan gehört er zur 4. Generation einer überaus erfolgreichen Zusammenarbeit, die in zahllosen Expeditionen und wissenschaftlichen Publikationen ihren Niederschlag fand. Mit seinen mongolischen Kollegen Batsajchan, Samjaa und Shar gehört er zu den Autoren des Feldführers zur Säugetierfauna der Mongolei, der in diesem Jahr bereits in dritter Auflage erscheint. Als zuverlässigem und anerkanntem Feldforscher und Kenner aller Vegetationszonen der Mongolei wird ihm auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der mongolisch-deutschen Wissenschaftskooperation zukommen.

Prof. Dr. M. Stubbe  
1. Vorsitzender  
der GWJF